

Sehr geehrter Herr Hernegger,

vielen Dank für Ihr neuerliches Schreiben an Nationalratspräsidentin Prammer vom 8. April. Sie hat die Unterstützungserklärungen für die Bürgerinitiative Freie Schulwahl-jetzt! gerne in Empfang genommen, Sie alle haben damit ein sehr eindrucksvolles Zeichen für Ihre Anliegen und Forderungen gesetzt, die in weiterer Folge im Petitions- und Unterrichtsausschuss behandelt werden.

Den Inhalt Ihres Schreibens habe ich auch dem Kabinett von Bundesministerin Schmied zur Kenntnis gebracht und ich denke, dass alle relevanten Punkte beim Runden Tisch im Mai eingehend besprochen werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Mag.^a Petra Rund

Büro der Präsidentin des Nationalrates
der Republik Österreich

Mag.^a Barbara Prammer



A-1017 Wien – Parlament

Tel. +43 1 401 10-2405

mobil +43 676 8900 2405

Fax +43 1 401 10-2345

e-mail: petra.rund@parlament.gv.at

Sehr geehrte Frau Nationalratspräsidentin Mag.a Prammer!

Im Namen aller 21.060 BürgerInnen, die unsere Bürgerinitiative "Freie Schulwahl - JETZT" unterschrieben haben, möchte ich mich bei Ihnen herzlich dafür bedanken, dass Sie die Unterstützungserklärungen persönlich entgegen genommen und sich Zeit für einen gegenseitigen Gedankenaustausch genommen haben.

Den dabei erwähnten Begriff "Planwirtschaft" für das staatliche Schulsystem möchte ich hier noch relativieren.

Das österreichische Schulsystem hat unbestritten hohes Niveau, und das ist vor allem den vielen engagierten PädagogInnen zu verdanken, die sich um bestmögliche Bildung bemühen. Dies jedoch in stetem Kampf mit den engen Richtlinien, die ihnen von Schulgesetz, Erlässen und Verordnungen vorgegeben werden. Prof. DDr. Haider (BIFIE) sprach einmal vom Patienten Schulsystem, welcher laufend mit neuen Reformplastern behandelt wird, ohne die alten zu entfernen.

Im Gegensatz dazu haben unsere Schulen die (finanziell sehr begrenzte) Freiheit, flexibel, tagesaktuell und ohne enge Vorschriften auf die Problemstellungen des Schulalltags zu reagieren, was durchaus manchmal misslingt, aber in Summe zu vermehrtem Lernerfolg bei unseren SchülerInnen, aber auch LehrerInnen und Eltern führt. Vieles davon ist schon in das staatliche Schulwesen eingeflossen, und ich hoffe, dass Österreichs Schulsystem auch weiterhin von unseren "Schullabors" profitieren kann.

Dieser Wunsch an die Zukunft führt mich zurück zum Anliegen unserer Bürgerinitiative, einer ausreichenden Förderung unserer Schulen.

Und dabei hat es uns alle sehr betroffen gemacht, dass der Unterrichtsausschuss alle uns betreffenden schon eingebrachten Anträge in den Unterausschuss zurückverwiesen hat. Dies trotz der Tatsache, dass das Thema Freie Schulen bei dessen letzter Sitzung am 1. Juli 2010 mit Experten erschöpfend behandelt und eigentlich von allen unterstützt wurde.

Unsere Bürgerinitiative wird ja voraussichtlich erst am 22. Juni im Petitionsausschuss behandelt und dem Unterrichtsausschuss zugewiesen werden, vielleicht dort im Herbst erstmals behandelt und dann voraussichtlich dem Unterausschuss zugewiesen werden . . .

Das heißt konkret am Beispiel der Innsbrucker Waldorfschule:

- das Schulgeld muss im Herbst wieder erhöht werden
- es müssen Fächerstunden gekürzt werden
- engagierte PädagogInnen werden uns verlassen, weil ihre Familien mit den beschämend niedrigen Gehältern nicht auskommen
- Kinder, denen unsere Pädagogik sehr entgegenkommen würde, werden unsere Schule nicht besuchen können

Vielleicht noch eine Anmerkung zum Thema Schulgeld:

Natürlich würden wir es sehr begrüßen, wenn ALLE Schulen in Österreich kostenlos wären. Trotzdem sind wir Eltern realistischerweise gerne bereit, einen sozial verträglichen Eigenbeitrag zu leisten. Und dieser wird wie bisher intern sozial gestaffelt sein, sodass allen Interessierten der Besuch unserer Schulen offen steht.

In diesem Sinne bleibt mir nur die Bitte an Sie, mit Frau BM Dr. Schmied ein Gespräch zu suchen, wie über eine Initiative des BMUKK eine Novellierung des PrivSchG möglich wäre, um endlich ALLEN Kindern den Besuch jener Schule zu ermöglichen, die ihnen am besten gerecht wird.

Abschließend nochmals ein herzliches Dankeschön, besonders von jenen Personen, die Sie trotz knapper Zeitressourcen so freundlich in Ihrem Büro empfangen haben.

Mit herzlichen Grüßen aus Innsbruck

Edgar Hernegger
Bundeselternsprecher der österr. Waldorfschulen